

Als Soldat in Mecklenburg-Vorpommern



Das 2. Schnellbootgeschwader stellt sich vor

In der „Marine live 1994“ hieß es noch: „Sie kommen!“. Dies ist nun zwei Jahre her, und das 2. Schnellbootgeschwader hat mittlerweile Fuß gefaßt im neuen Stützpunkt „Hohe Düne“. Nunmehr könnte man sagen: „Sie sind hier“, dürfte doch der Anblick der schnittigen Schnellboote beim Passieren des Seekanals mittlerweile schon zum gewohnten Bild gehören. Wer sich jedoch auf diesen grauen Booten befindet, kann man erst bei näherem Hinsehen entdecken. Wer sind also die Soldaten (immerhin kommen 46% der Geschwaderangehörigen aus den neuen Ländern) auf diesen schnellen Schiffen, was gehört zu ihren alltäglichen Aufgaben?



**Obermaat
Henrico Wolf –
Verpflegungsmaat**

Ich bin derjenige, der durch seinen Aufgabenbereich maßgeblich die Stimmung an Bord beeinflußt. Als Verpflegungsmaat, kurz

„Smut“, genannt, bin ich für das leibliche Wohl von ca. 40 Soldaten in See und im Hafen zuständig. Im Hafenbetrieb ist der Tagesablauf etwas beständiger, dann habe ich auch Zeit für notwendige Wartung und Pflege meines Materials in unserer doch recht kleinen „Kombüse“. Dennoch ist es trotz der Enge und des eingeschränkten Kombüseneinventars möglich, ein abwechslungsreiches und schmackhaftes Essen zu „zaubern“.

Doch nicht nur als Koch, auch als Helfer im Sanitätsdienst habe ich meinen Mann zu stehen, gerade in See wird man da bei Übungen richtig gefordert. Der Seebetrieb gefällt mir daher auch am meisten.

Im Hafen fühle ich mich im Sommer am wohlsten, da bietet Warnemünde schon einiges, im Winter wirkt es zuweilen etwas verlassen. Auch der Kontakt zur einheimischen Bevölkerung wird mit der Zeit wohl noch ausgebaut werden.



**Oberleutnant
Carsten Meyer –
Schiffstechnischer Offizier**

Als Schiffstechnischer Offizier auf dem Schnellboot „S66 Greif“ führe ich den Hauptabschnitt Schiffstechnik mit insgesamt 9 Soldaten. Ich bin verantwortlich für die In-

standhaltung/Instandsetzung des Bootes und für die technische Sicherheit an Bord. Die Vorbereitung auf diesen Dienstposten erfolgte durch eine mehrmonatige Ausbildung auf den Schulen der Marine und durch ein Studium der Elektrotechnik an der Universität der Bundeswehr in München. Schon seit meiner Jugendzeit interessiere ich mich für die Seefahrt. Bei gelegentlichen Urlaubsauenthalten an der Nordsee konnte ich mir ein positives Bild von der Marine verschaffen. An meiner Tätigkeit gefällt mir besonders der Umgang mit jungen Menschen und die vielfältige Technik. Als Standort ist Warnemünde besonders im Sommer attraktiv. Bei meinen Bemühungen, hier seßhaft zu werden, stieß ich auf ein sehr knappes Wohnraumangebot, das zudem noch sehr teuer ist. Hinzu kommt, daß der Arbeitsmarkt wenig Chancen für die Ehefrauen und Freundinnen der Soldaten bietet. Deshalb habe ich meine Wohnung hier aufgegeben und lebe mit meiner Freundin weiterhin in Flensburg.



**Hauptgefreiter Bernd Natter –
Schiffstechnischer Gast**

Hallo, mein Name ist Bernd Natter, ich bin „Heizer“ (Antriebsgast) auf dem Schnellboot „S66 Greif“. Nachdem ich 1995 als Wehrpflichtiger eintrat, gefiel es mir so gut, daß ich mich nach wenigen Monaten zum Zeitsoldaten verpflichtete. Aufgrund der großen Entfernung zur Heimat (87544 Blaichach) ist mir dies

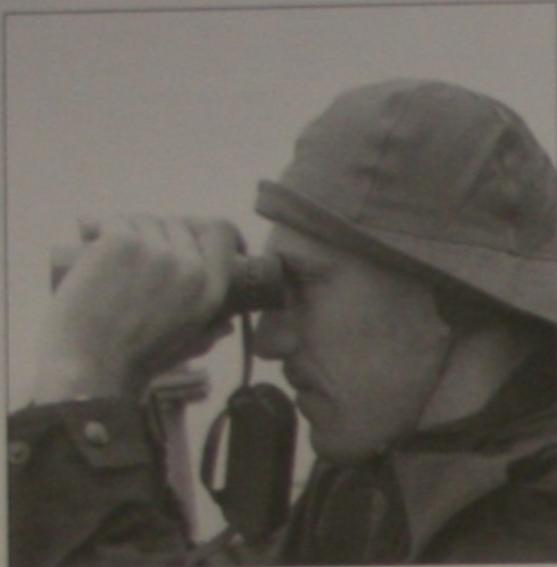
nicht sehr leicht gefallen. Durch meine Lehre als Industriemechaniker habe ich aber gute Voraussetzungen für meine Tätigkeit an Bord mitgebracht. Meine Aufgabe ist die Wartung und Bedienung der vier Antriebsdieselmotoren mit insgesamt 18.000 PS und bedeutet eigentlich eine berufsnahe Verwendung.

In Warnemünde gefällt es mir recht gut, leider sind die Wege hier sehr lang und die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel an den Stützpunkt „Hohe Düne“ etwas umständlich.



**Obergefreiter Frank Klöppel –
Elektronikaufklärungsgast**

Seit Juli 1995 diene ich als Wehrpflichtiger an Bord eines Schnellbootes als Bediener einer sogenannten OCTOPUS-Anlage. Damit wissen natürlich nur Insider etwas anzufangen. Diese Anlage ist in der Lage, andere Radarsignale passiv zu erfassen und auszuwerten und, wenn es sein muß, auch aktiv zu stören. Dazu ist jede Menge technisches Wissen und Erfahrung nötig, das grundsätzliche Rüstzeug dazu erhielt ich auf der Marineortungsschule in Bremerhaven. Die Grundausbildung alleine reicht dazu bei weitem nicht aus, die tägliche Erfahrung an Bord ist ganz besonders wichtig. Gerade deshalb, da die ELOKA'S (EloKa = Elektronische Kampfführung) die einzigen an Bord sind, die andere Fahrzeuge schon feststellen und identifizieren können, bevor meine Kameraden auf der Brücke sie überhaupt zu Gesicht bekommen haben.



Oberbootsmann Gernot Wiesner – Decksmeister

Ich bin seit 1988 bei der Marine, seit 1992 fahre ich als Decksmeister im 2. Schnellbootgeschwader. Ich bin jedoch nicht nur Abschnittsleiter im Decksdienst, sondern auch Bootswachtmeister, den Landratten vielleicht besser als Spieß bekannt.

Mit meinen drei Mannschaftsdienstgraden bin ich verantwortlich für die Pflege und Wartung des Materials im seemännischen Abschnitt, des dazugehörigen Schiffssicherungsmaterials und der Rettungsmittel.

In See bilde ich das Brückepersonal aus und stehe für den Fall der Fälle bereit: bei einem Brand oder Leck an Bord kämpfe ich mit meinen Männern vor Ort, um schnellstmöglich die Sicherheit für Boot und Besatzung wiederherzustellen.

Durch die Verlegung des Geschwaders habe auch ich es erwogen, mich im Raum Rostock-Warnemünde niederzulassen; damit erhielt ich die Gelegenheit, nicht nur den Stützpunkt, sondern auch Land und Leute kennenzulernen.

Als Beispiel möchte ich die „Warnemünder Meile“, mit bürgerlichem Namen „Am alten Strom“, und ihre Parallelstraßen, die am Tag wie auch in der Nacht zum Schlendern einladen, aufführen.



Obermaat Ingo Simon – Navigationsmaat

Als Abschnittsleiter erstreckt sich mein Aufgabengebiet von der Korrektur der nautischen Unterlagen und Wartung meines Gerätes im Hafen bis hin zur Durchführung der praktischen Navigation in See. Dazu gehören auch die Seefahrtvorbereitungen unmittelbar vor jeder Seefahrt, um die nautische Sicherheit jederzeit, auch unter widrigen Umständen, zu gewährleisten. Unter der nautischen Sicherheit versteht man die ständige Beratung des fahrenden Wachoffiziers und des Kommandanten, vor allen Dingen aber die Warnung vor Untiefen, die Beobachtung des Wetters und natürlich die Auswertung der Wettervorhersagen.

Ich habe wenig Mühe gehabt, mich an Bord zu integrieren und mit der Aufgabe vertraut zu machen, da ich als ausgebildeter Vollmatrose mit Schwerpunkt „Decksbetriebstechnik“ (Handelsmarine) schon „vorbelastet“ war. Auf die Aufgabe als Navigationsmaat wurde ich dann auf der Marineortungsschule in Bremerhaven vorbereitet.

Im Stützpunkt „Hohe Düne“ gefällt es mir gut, der Standard der Unterkünfte (Kaserne 2000) ist sehr gut. Da hier noch viel gebaut wird, wird sich das Bild des Stützpunktes in den nächsten Jahren noch stark verändern.



Obermaat Uwe-Christian Sprewitz – Artilleriemeat

An Bord oft nur kurz „An“ genannt, bin ich zusammen mit meinen drei Gasten für den Abschnitt Schiffsartillerie zuständig.

Dazu zählen zwei Türme (76 mm), die Täuschkörper- und Düppelwurfanlagen HOT DOG und WOLKE, die Handwaffen und sämtliche Munition. Zu meinen Hauptaufgaben im Hafen zählt die Pflege und Wartung der Waffen: besser bekannt als „Rohre ziehen“.

Auf See bin ich der Brückenmaat und habe vorwiegend im seemännischen Bereich zu tun. Besonders während der Wintermonate verlangt das auf der offenen Brücke den „ganzen Mann“.

Fast jeder an Bord hat aber noch zusätzliche Nebenaufgaben, ich bin z.B. der Zollwarenverkäufer. Außerdem führe ich noch die Bootsschronik. Ich persönlich kann also nicht über zu wenig Arbeit, oder im Jargon „Gammeln“ genannt, klagen, ich fühle mich gut ausgelastet.



Leutnant zu See Patrick Pape – Erster Wachoffizier

Meine Aufgabe im Hafen ist es, den Innen- dienst zu leiten, den Tagesablauf der Besatzung in Zusammenarbeit mit dem Kommandanten, dessen Vertreter ich bin, und dem Schiffstechnischen Offizier zu gestalten und zu koordinieren.

Im Seebetrieb unterstütze ich den Kommandanten im operationellen Bereich und koordiniere und leite ggfs. den Waffeneinsatz. Bei seemännischen Manövern fahre ich das Boot, was eigentlich am meisten Spaß macht.

Gerade die Verwendungsvielfalt macht diesen Beruf so interessant. Die große Verantwortungsbereitschaft, die auch schon vom jungen Offizier verlangt wird, ist eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle, so mit zögerte ich auch nicht lange, Berufssoldat zu werden. Abwechslung, Verantwortung und die Möglichkeit, mit anderen Nationen zusammenzuarbeiten, und ein ständig wechselndes Umfeld waren ausschlaggebend für meine Entscheidung.

In Warnemünde gefällt es mir persönlich sehr gut. Das Angebot Rostocks und Umgebung ist reichhaltig. Für die Soldaten ist es im Sommer eine willkommene Abwechslung, nach dem Dienst in den Touristenort Warnemünde zu pilgern und das Flair der Straßencafés zu genießen. Aber auch der Sport kommt bei den modernen Anlagen des Stützpunktes nicht zu kurz.



Oberbootsmann Ralf Haas – Elektrotechnikbootsmann

Meine primären Aufgaben sind die Bereitstellung von elektrischer Energie, die Pflege, Wartung und Instandsetzung aller an Bord befindlichen elektrischen Anlagen sowie die Leitung des elektrotechnischen Abschnittes. Dieses erfordert ein hohes Maß an Fach- und Anlagenkenntnis.

Meine zivilberufliche Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker, die vorherige Fahrszeit auf einem Schnellboot der Tiger-Klasse und der Systemlehrgang für diese Bootsklasse sind gute Voraussetzungen, um den Anforderungen gewachsen zu sein.

Ich entschied mich, zur Marine zu gehen, weil mich die abwechslungsreichen Aufgaben reizten.

Vor allem das Bordleben gefällt mir, auf so kleinen Booten ist die Besatzung fast wie eine große Familie, auch wenn die Fluktuation sehr hoch ist.

Obermaat Marcus Vestewig – Funkmaat

Als Funkabschnittsleiter auf einem Schnellboot gehört es zu meinen Aufgaben, den Kontakt mit anderen Schiffen oder Landfernmeldestellen herzustellen. Dies geschieht mittels Schreib- oder Sprechfunk. Hierzu habe ich in meinem Funkraum entsprechende Sender und Empfänger zur Verfügung, mit



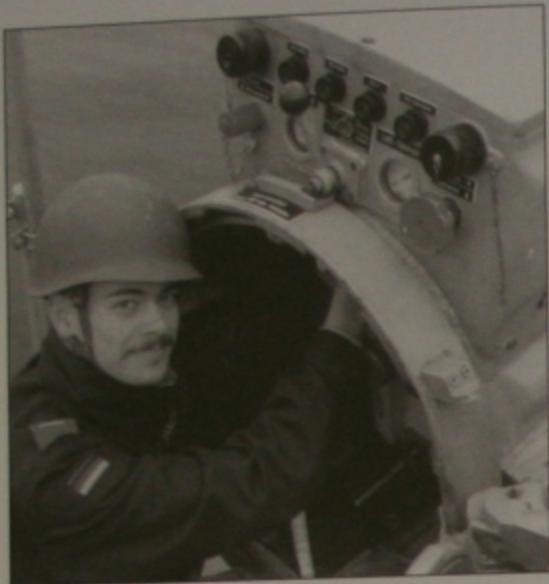
denen ich im Hochfrequenzbereich arbeite. Mir unterstehen zwei Fernmeldegästen, in der Regel Wehrpflichtige, die zwar von der Marinefernmeldeschule grundausbildet sind, von mir aber an Bord weiter ausgebildet werden müssen. Ich sorge ebenfalls dafür, daß meine Vorschriften berichtigt werden und auf dem neuesten Stand sind. Weiterhin sind die Geräte zu warten.

Ergänzend dazu habe ich auch noch eine Nebentätigkeit, ich führe die sogenannte Verpflegungsliste. Hier werden alle Soldaten geführt, die zur Besatzung gehören und an der Verpflegung teilnehmen, um die Bestellung und Abrechnung des Verpflegungsgeldes sicherzustellen.

Nachdem ich bereits über ein Jahr in Warnemünde stationiert bin, gefällt es mir hier recht gut, da ich jedoch jedes Wochenende nach Cuxhaven pendele, stören mich die Straßenverhältnisse, besonders im Sommer.

Matrose Holger Schach – Torpedogast

Meine Tätigkeit an Bord ist einzigartig. Schnellboote der Klasse 143 sind die einzigen Überwasserfahrzeuge, die einen drahtgelenkten Torpedo an Bord haben. Zur Wartung und Pflege des Rohrsatzes und des Torpedos gibt es den sogenannten „Torpi“, nämlich mich. Im Hafen gehört zur Wartung der sogenannte „Luftschuß“. Die Torpedos werden mit Druckluft ausgestoßen, die dazugehörige Druckluftanlage überprüfe ich regel-



mäßig im Hafen, natürlich nicht, ohne den Torpedo vorher zu entladen. Die Vorbereitung auf diese Aufgabe erfolgte auf der Marinewaffenschule in Eckernförde. Während des ganz normalen Seebetriebes bin ich als



Ausguck oder Rudergänger eingeteilt.

Obermaat Oliver Schümann – Überwasserwaffeneinsatzmaat

Die Aufgabe eines Überwasserwaffeneinsatzmaates, auch kurz Bediener genannt, ist es, die Waffensysteme, bestehend aus zwei Geschützen (76 mm), vier Flugkörpern (EXOCET) und zwei Torpedos, zu bedienen.

Des Weiteren gehört dazu der rechnergestützte Lagebildaufbau mit Hilfe von Radargeräten. Mit dem sogenannten AGIS-System, einem System zur Verbindung des rohen Radarbildes mit einem synthetischen Lagebild und dessen Austausch mit anderen NATO-Einheiten, wird auch die Navigation unterstützt, vor allen Dingen bei Nebel.

Die Konsolen dafür befinden sich im Herzstück des Bootes, der sogenannten Operationszentrale, auch OPZ genannt. Dort befindet sich mein Arbeitsplatz. Da die Anlage sehr umfangreich ist, versehen dort insgesamt fünf Bediener ihren Dienst. Sie sind für die Luft- und Seeraumüberwachung unter Leitung des ersten Wachoffiziers verantwortlich. Die Aufgaben eines Bedieners sind somit sehr interessant und abwechslungsreich. Leider gibt es für meine Tätigkeit an Bord keine zivilberufliche Verwendungsmöglichkeit. Außerdem bin ich noch für die Verwaltung der offenen Dienstvorschriften zuständig. Als gewählte Vertrauensperson bin ich der Interessenvertreter der Unteroffiziere ohne Portee gegenüber der Bootsführung und somit z.B. Ansprechpartner bei Vorschlägen für die Gestaltung des Dienstbetriebes.



Obermaat Christian Lutz – Wachtmeistermaat

Meinen Weg in die Bundeswehr fand ich über die Freiwilligen-Annahme-Zentrale der Marine. Gründe für die Verpflichtung auf 4 Jahre

waren nicht allein der finanzielle Aspekt. Vor allem die Aussicht auf einen interessanten und abwechslungsreichen Beruf spielte eine wesentliche Rolle. Als Unteroffizier der Verwendungsreihe 61, Stabsdienst, zählt es hier zu meinen Aufgaben, den militärischen Geschäfts- und Schriftverkehr wahrzunehmen, d.h. im einzelnen Erstellen von Listen und Statistiken, das Berichtigen und Führen von Vorschriften und Formblättern. Des Weiteren umschließt dies das Führen von Personalunterlagen und das Herausgeben von Truppenausweisen sowie das Bedienen und Betreuen der EDV-Anlagen im Personalbereich. Bei größeren Seevorhaben erfordert der Dienstposten hohe Selbständigkeit und Ent-

scheidungsfreude, weil man dann dort vor Ort als direkter Ansprechpartner für alle Belange des Personalbereiches fungiert.

Den Stützpunkt Warnemünde empfinde ich als ein ideales Umfeld, sowohl für den Arbeits- als auch den Freizeitbereich. Er bietet mit dem neu gebauten Stabsgebäude der Schnellbootflottille einen guten Arbeitsbereich. Nach Dienst bieten sich vielseitige Gelegenheiten, um sich sportlich zu engagieren und sich seinen privaten Interessengebieten zu widmen.

Leider ist die infrastrukturelle Anbindung an die Stadt Rostock nicht ganz optimal, aber dennoch akzeptabel.

DER **DEUTSCHE MARINEBUND E.V.** 1891-1996 STELLT SICH VOR

Wir schlagen Brücken zwischen der Bevölkerung, der Marine und der Handelsschifffahrt.

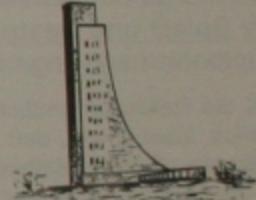
Wir fördern die seesportliche Ausbildung in der **Deutschen Marinejugend e.V.**, und wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Ausübung aktiven Segelsports sowie beim Erwerb von Segel- und Motorbootführerscheinen im **Marine-Regatta-Verein e. V.**

Wir pflegen bewährte Marinetraditionen und unterhalten das weltbekannte **Marine-Ehrenmal** in Laboe zum Gedenken der auf See Gebliebenen aller Nationen und zugleich als Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren. Bedeutung und Aussage des Marine-Ehrenmals werden durch das Technische Museum „Unterseeboot U 995“ am Fuße des Ehrenmals eindrucksvoll ergänzt.

Durch unser **Sozialwerk e. V.** ermöglichen wir unseren Mitgliedern einen erholsamen Urlaub im eigenen „Scheer-Haus“ am Strand von Laboe.

Unsere Verbandzeitschrift sind die „Blauen Jungs“, in der wir aus dem Leben des **Deutschen Marinebundes e.V.** ebenso berichten, wie aus der aktiven Marine und Handelsschifffahrt.

Wir bekennen uns zur Wertegemeinschaft der freien Völker und sind parteipolitisch wie konfessionell unabhängig und neutral.



Haben wir Ihr Interesse geweckt – wollen Sie uns kennenlernen? Postkarte genügt an uns, oder wenden Sie sich an die nächste Marinekameradschaft.

MK Flensburg

1. Vorsitzender Ludwig E. Wetters
Munkenholt 21
Tel.: 04 61/3 55 50

MK Hansestadt Stralsund e. V. von 1892

1. Vorsitzender Georg Nowak
Heinrich-Stephan-Str. 45, 18435 Stralsund
Tel.: 0 38 31/39 95 59

MK Kiel von 1914

1. Vorsitzender Gerhard Reimer
Strandstraße 92, 24233 Laboe
Tel.: 0 43 43/4 27 00

MK Rostock

1. Vorsitzender Hans Georg Rieschke
Erich-Mühsam-Straße 17, 18069 Rostock
Tel.: 03 81/8 82 26

Deutscher Marinebund e.V.

Virchowstraße 23, 26382 Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21/4 13 83, Fax: 0 44 21/4 52 30